

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 35

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 24. Jahrgang

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
 Dr. Josef Scheuber, Schwyz
 Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
 Mittelschule, 16 Nummern
 Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Nickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Unsere Begabten. — Ein Solothurner Christenlehrmandat. — Pädagogische Akzente im ärztlichen Beruf. — Aus den Jahresberichten unserer Kollegien und Institute. — Geschichte des aarg. Schulwesens vor der Glaubensstrennung. — Bücherschau. — Einladung zu den Lehrer-Exerzitien. — Lehrerzimmer. — Berichtigung. — Bücher und Schriften. — Inserate.
Beilage: Mittelschule Nr. 6 (mathematisch-naturwissenschaftliche Ausgabe).

Unsere Begabten.

Von M. Hüfliger.

Sie sind gar oft unsere Stiefkinder. Wir haben ein fühlend Herz für unsere Schwachen, fördern nach Kräften die wohlthätigen Einrichtungen zu ihrem Wohl und freuen uns der Erfolge der Schwachsinnigen- und Taubstummenschulen und sind im Innersten ergriffen beim Anblick der Arbeiten der fleißigen Blinden. Wir nehmen Anteil an den Erfolgen, die die Besserungsanstalten an den moralisch kranken Kindern erreichen. Aber was tun wir für unsere Begabten?

Gewöhnlich verwenden wir unsere Haupt Sorgfalt auf die Mittelmäßigen. Die Klasse, unsere Schule, soll als Ganzes gut dastehen. Das scheint uns selbstverständlich. Es kommt uns kaum der Gedanke, daß dabei über dem Durchschnitt stehende Schüler geistig verkümmern müssen. Selbstverständlich müssen wir uns dem Durchschnitt anpassen. Was tun indessen die Begabten? Sie stehen über dem Durchschnitt und langweilen sich darum. Auf die Dauer lassen sie sich selbst auf den Durchschnitt hinabziehen. Wie ist dem vorzubeugen? Es handelt sich da nicht um Vorschläge über die Einrichtung der Volksschule. Darüber ließe sich vieles sagen, aber wenig verwirklichen. Die Frage der Begabten ist eine Lehrerfrage.

Unsere Kraft muß sich steigern, wenn wir uns verpflichtet fühlen, tüchtigen, jungen Menschenkindern etwas zu sein. Gewiß braucht es Arbeit am Durchschnittlichen, ein großes Maß Geduld und Hingabe. Das lähmt aber oft den Antrieb zur eigenen Fortbildung. Wollen wir aber dem über dem Durchschnitt erhobenen